

In

foblatt

der GEW
Pankow

46

05.09.2022

pankow@gew-berlin.de

gew-berlin.de/
pankow

facebook.com/
gewpankow

Impressum:
Das Infoblatt wird ehrenamtlich von der Bezirksleitung der GEW Pankow herausgegeben. Redaktion: Pablo Postigo Olsson und Christoph Wälz. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Mitglieder des Bezirksverbands sind herzlich eingeladen, Beiträge einzusenden. V.i.S.d.P.: Christoph Wälz, c/o GEW Pankow, Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Unser Wagnis

Die Berliner Schule war und bleibt gerade nach zwei Jahren Pandemie ein einziges, großes Verhängnis, oder –wenn man die altgriechische Tradition bemühen mag– ein gordischer Knoten. [Es fehlen in diesem Schuljahr 1.000 Lehrkräfte.](#)

Auch andere Berufsgruppen wie Sozialpädagog:innen, Schulpsycholog:innen oder Schulhelfer:innen fehlen an allen Ecken und Enden, denn multiprofessionelle Teams sind mehr Lippenbekenntnis denn Realität. An den Schulen können die [Inklusion](#) und vielerorts gar die heilige Stundentafel folglich nicht mehr bedient werden. Neu ist das nicht, wohl aber, dies auch in der Regierungskoalition öffentlich [einzugestehen](#).

Am Ende leidet darunter nicht nur die Qualität von Bildung und Erziehung, also die Schüler:innen, sondern auch die Gesundheit der Beschäftigten, die diesen Aufträgen kaum nachkommen können, aber trotzdem in ihrer eklatanten Unterbesetzung die Missstände auffangen sollen. Was soll man da tun? Wo können wir anfangen? An welcher Stelle genau ansetzen, um den Knoten zu lösen?

Die GEW hat da eine Idee: wir brauchen einen [Tarifvertrag Gesundheitsschutz](#). Es geht nicht um mehr Geld, wie sonst üblich, sondern um Arbeitsbedingungen, die ein Arbeiten an der Schule bis zum Ruhestand ohne gravierende gesundheitliche Einbußen ermöglichen. [Konkret fordern wir](#) in allen Schulformen und Altersstufen kleinere Klassen (z.B. 19 Schüler:innen in der Grundschule, 24 in den Klassenstufen 8 bis 13), die Erhöhung der Förderstunden pro

Fortsetzung auf Seite 2

„Stellt doch noch 'nen Stuhl dazu“

Lehrkräftemangel, große Klassen & Platznot bei steigenden Schülerzahlen: **Was tun gegen die BILDUNGSKRISE** in einer „Zeit des Zusammenrückens“ (Giffey)?

PODIUMSDISKUSSION am Mittwoch, 21. September, 18 Uhr

in der Aula des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums, Pasterstraße 7 (barrierefreier Zugang). Es diskutieren: **Petra Kaersten** (GEW Pankow), **Katja Ahrens** (Bezirkselfternausschuss Pankow), **Tim Kleinmann** (Bezirksschüler:innenausschuss Pankow), **Stephan Wahner** (Verband der Berliner Schulleiter*innen, Pankower Schulleiter). Es moderiert: **Philipp Dehne** („Schule muss anders“).



Schüler:in sowie eine Beschränkung auf maximal drei Schüler:innen mit Förderbedarf pro Klasse, mehr Sozialarbeiter:innen (Schlüssel 1:150, mindestens aber eine:n pro Schule) sowie Schulpsycholog:innen (Schlüssel 1:2000) und die Ausweitung der Entlastungen für Schwerbehinderte auf die den Schwerbehinderten gleichgestellten Beschäftigten.

Man kann sicherlich auf Anhieb viele Hindernisse erkennen und Bedenken formulieren, die dem Erfolg eines solchen Vorhabens im Wege stehen. Aber Resignation hilft nicht und hat es schon lange nicht getan. Denken wir stattdessen neu, von der anderen Seite: wenn der Arbeitskampf erfolgreich ist, dann wird der Senat die Voraussetzungen schaffen müssen, um unsere Forderungen zu erfüllen – und so endlich die Probleme lösen, die er selber über Jahre verursacht hat. In einem Tarifvertrag kann auch ein Stufenplan festgeschrieben werden, der den Arbeitgeber zwingt, die benötigten Ressourcen bereitzustellen.

Wenn der Teufelskreis aus Überlastung und Personalmangel sukzessive aufgebrochen wird, dann werden die Arbeitsbedingungen an den Berliner Schulen attraktiv, womöglich sogar im bundesweiten Vergleich. Wenn die Berliner Schule nicht mehr arm, sondern wirklich sexy ist, dann kommen mit Sicherheit mehr Menschen zu uns oder verlassen uns gar nicht erst. Und wenn die Unterbesetzung dann endlich aufhört, können wir auch wieder unserem Auftrag würdevoll nachkommen und in unserer Berufung Erfüllung finden, statt uns Jahr für Jahr in die Erkrankung zu arbeiten.

„Den Gordische Knoten lösen“ bedeutet laut Internet, ein schwieriges Problem mit energischen beziehungsweise unkonventionellen Mitteln zu überwinden. Die Idee des Tarifvorhabens Gesundheit ist neu und zugegeben auch gewagt, das Mittel für den Arbeitskampf jedoch alt und bewährt: Wir sehen uns auf der Straße. Es ist in unserer Hand. *von Pablo Postigo Olsson, Lehrer am Robert-Havemann-Gymnasium*

Unterstützung für GEW-Aktivitäten an Schulen

Liebe Kolleg*innen, ich möchte mich gerne bei euch vorstellen. Ich heiße Tom Eickelau, arbeite an der Bornholmer Grundschule als Lehrkraft der 1.-4. Klassen und bin ab sofort Teil des Aktivierungsprojekts der GEW. Das bedeutet, dass ich ganz speziell für euch in Pankow da bin und euch zur Seite stehe – als Ansprechpartner, als Unterstützung bei schulischen Herausforderungen und beim Auf- bzw. Ausbau der gewerkschaftlichen Arbeit an eurem Arbeitsplatz. Gerne besuche ich euch an euren Schulen und unterstütze euch bei euren Vorhaben.

Wir können gemeinsam überlegen wie wir eure GEW-Schulgruppe voranbringen, wo man das GEW-Infobrett am besten positioniert und wie wir den nächsten Streik vorbereiten können. Schreibt mir eine Mail und ich melde mich bei euch:

tom.eickelau@extern.gew-berlin.de

Ich bin gespannt auf den Austausch mit euch und wünsche euch einen guten Start in das neue Schuljahr! Sehen wir uns bei der nächsten [Pankower Vertrauensleutekonferenz am 23.09.](#)? Ich würde mich freuen!

Viele Grüße

Tom



Mehr Infos: <https://www.gew-berlin.de/vertrauensleute>